Erinnern an Arno Kupka

DÜLMEN

Als Killer im Telefonbuch geführt

Kupka-Prozess: 34-Jähriger streitet jegliche Tatbeteiligung ab / Mitangeklagter schweigt zu Vorwürfen

Von Jürgen Peiress

HÜNSTEINDINGSEL. Mit weißem Hemd, beiger Turnhose und mit kurz geschnittenem Haar erschien der 34-jährige Hiddingseler gestern zum Prozessauftakt vor der Landgericht Münster. Sein mitangeklagter Bekannter (26), ein fülliger Typ mit Glatze, kam mit einem schwarzen T-Shirt und Blazer Jeans mit Flügel-Aufdruck. Dem 34-jährigen Beiden Männern wird vorgeworfen, am 1. Februar gemeinschaftlich den 74-jährigen ehemaligen Schulleiter der Privaten Gymnasium Schloss Bodelschwingh, Arno Kupka, getötet zu haben.

Der 34-jährige schweigt zum Auftakt zu den Tatvorwürfen. Der 34-jährige Fernkraftfahrer hingegen sagte aus, gab aber an, nichts mit der Tat zu tun zu haben. Er bestreite jegliche Tatbeteiligung. Vielmehr stellte er den Mitangeklagten als Kriminellen dar, der Drogen ins Haus geschafft habe. Ihn erwarte, da habe ihm den 26-jährigen als Subunternehmer engeholfen, der Bekannte wohne knapp über einem Monat in den Haus in Hiddingsel, weil er sich mit seiner Freundin entzweit habe. Der 34-jährige will zu seinem Vermieter, dem spätern Opfer Arno Kupka, ein gutes Verhältnis gehabt haben. „Es hat immer mal Ärger gegeben, weil ein Hobbyhandwerker eine Tatwaffe, die Pumptange eines Werkzeugkoffers, gefunden werden.

Vor dem Prozessbeginn konnte die mutmaßliche

BJ Foto: Peiress

stapel an einer falschen Stelle war, oder ein Blumenstatt ein Kindbett angelegt worden ist. Aber das waren Dinge, die mit einem Gelände auch der Welt geschafft werden."

Daher sei der Vorwurf, der Vermieter sollte aus dem Weg geräumt werden, weil er nur Ärger gab und dieser seinem Schwiegervater gefallen, Mit dieser Hantge soll Kupka laut Anklageschrift so massiv vom 34-jährigen vor den Kopf geschlagen worden sein, dass er an seinem Schädel-Hirn-Trauma erlag. Gegen Abend seien beide Angeklagte nach Polen aufgebrochen, um einen Cousin abzuholen. Am Ostsee von Dülmen habe der 34-jährige Angeklagte seinen, um ein Auto zu klauen, das in Polen verkauft werden soll. Dieses sei das Auto von Kupka gewesen. „Das habe ich nicht gewusst", bemerkte der 34-jährige. Zu der Telefonnummer des Angeklagten im Adressbuch seines Handys unter dem Eintrag „Killer" führte. Er sei auch richtig, dass die beiden Angeklagten am 1. Februar an der A 2 bei Bad Rilken eine Pause gemacht hätten. Dort waren Papiere und das Portmonee von Kupka gefunden worden. „Wie die Ausweise dort hingekommen sind, weiß ich nicht."

Der Prozess wird heute mit weiteren Zeugenbefragungen fortgesetzt. **Tobias Kolter Westfalen**

Dülmener Zeitung 5. Oktober 11

Erinnern an Arno Kupka

Ein nicht alltägliches Konzert in der St. Georg Kirche

Von Heinz Habers

HIDDINGSEL. Arno Kupka, der am ersten Februar Opfer eines Gewaltverbrechens wurde, wäre am 17. August 75 Jahre alt geworden. Zum Gedenken an den Hiddingseler hat dessen Lebensgefährtin Hannalore Reuter gemeinsam mit ihren Kindern Stefan Reuter und Martina Pahl sowie mit ihrer Schwiegertochter Tirza Seifert-Reuter zu einem Konzert in die St. Georg Kirche eingeladen. Auf dem Programm stand stimmungsvolle Musik der Romantik für Flöte, Harfe und Orgel mit einigen geistlichen, vielfach aber auch lebendigen und durchaus heiteren Werken.

Im Anschluss an die Begrüßung durch Stefan Reuter und durch Ortsvorsteher Bernhard Dickmann erklang der 23. Psalm „Mein Gott ist mein Hirt" von Franz Liszt, dessen 200. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird, in der Bearbeitung für Flöte, Harfe und Orgel. Im weiteren Verlauf des Konzerts waren die drei Instrumente im gekonnten Zusammenspiel zu hören, aber auch im Duett oder solo. Kompositionen des Zeitgenossen Toke Lund Christiansen, des 1784 geborenen Louis Spohr, von Ottorino Respighi, Camille Saint-Saens und Jehan Alain faszinierten die Zuhörer ebenso wie bekannte Themen aus Mozarts Zauberflöte.

Nach einem klanggewaltigen Schlussakkord mit der Toccata aus der 5. Symphonie von Charles Marie Vidor wurden die drei Ausführenden der Familie Reuter mit großem Beifall für ein nicht alltägliches Konzert bedacht.

Auch dank dem Organisten Stefan Reuter und der Flötistin Martina Pahl sowie der Harfenistin und Musikdozentin Tirza Seifert-Reuter ist es in der St. Georg Kirche gelungen, die Erinnerung an den Hiddingseler Arno Kupka wachzurufen.

Dülmener Zeitung 5.10.11